

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander.

Kiernander, Johann Zacharias

Cuddalore, 01.01.1746-31.12.1746

1. - 15. Februar 1746

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187724](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187724)

passirte, so bald aber als der Saan ihn bewußt machte
 daß ich außer den Portienissen gewissermaßen. Tirukamply
 und Willmar wachte, so fortigte er so gleich einige Taleren
 ab und der gegend, die mir ein wunderdumst offeriren
 sollten. Ich wachte aber zur Nachtzeit vorbey, da ich
 unumwunden im besten Schlaf war, und Gott führte
 mich allenthalben sicher hin. Der Saan führte
 mich aber dieses Land zu Fuß ab als man 40. Meilen
 von Portienen wußt und zu Comman fuhr, da ich den
 riesigen gleich meiner Reise fortsetzte und kam glücklich
 in den Gauen von Fort. David aber als ich mich
 Comman, Fort. Ich besuchte so gleich den Gouver-
 neur, welcher mich einige Stunden von der Stadt
 Engländer, so bey ihm waren, sich freuten, darüber
 daß ich so glücklich eschapist. So war mir das die-
 ses, nicht dem, daß ich zu Hause alles wohl und
 in guter Ordnung sehe, eine prächtigen materie
 zum Lob u. Preis Gottes, der mich in diesen Umständen
 den seine väterlichen Güter zum werden ließ.

Februarius.

1. Die Kinder wurden in der Portienissenischen Schule reci-
 pirt, sein Vater aber, muß ihn unterhalten.
3. Lina von der Stadt Ennen, der ein Königin
 Christ ist, und mit dem ich vorher gewohnt zu wohnen
 nun mehr, hat sich nicht finden lassen, und die
 Frau von selbst, und verlegte unterrichtet
 zu werden, exortet den auch sehr so gleich den
 mehr gemacht worden.
9. Lina wurde ein Ennen Kind, so von der Königin
 getauft worden, wußt nicht verlegen ihren Mütter
 in mehren Dingen recipirt.
11. Dieser merkwürdige Besuch in die Christen in Tripplan,
 widerwärtete den Catechumen, und catechisirt sie, Lina
 zu sagen von ihrer Neugierde, zu verstehen, sie
 zu dem Wasser, Gott zu danken, und zu sagen wie
 die Notwendigkeit als was die Art und Weise der
 Bedienung ihrer Danks zu verstehen.
15. Die Exzellenz mit Medizin und Chirurgie, welcher S. T. Herr
 Doctor Franke seiner Person mit dem Königin, sehr
 gefunden, ist sehr von Tranquebar, glücklich seinen zu-
 gedauert.

19.

Frater besuchte mich nützlich von dem vngarischen
 des Grafen Balciakaren in Udeicarpaleiam. Die sagten
 diese einige von ihren Leuten, wann demnach sie gar
 waren, fuhren die Bibliothek und Schul zu besuchen, und ihnen
 davon viel zu erzählen, und mich zu sagen, dass sie sehr
 sehr geschäftig waren, indem er der Kirche, gutte
 Leuten und Unterricht zu geben. Deswegen will sie
 nun in ihren Leuten zu schicken, lieber zu kommen
 werden, so wollen sie mich gerne ^{helfen} sehen und hören
 und werden ihnen zu sagen setzen. Die sagten ihnen die Bücher
 und die Schul, und die nützlich von dem Heiligen des
 catechismus und einige Stücke des h. Schrift zu sagen,
 in malabarischer Sprache, wofür ich selbst zu sagen
 seit mich mit ihnen zu reden von der Jesuiten Reli-
 gion, dessen Verstand und Folgebild, und sagten ihnen
 dass alle neuen Religionen falsch und unchristlich waren.
 Die antworteten ihnen, dass die Gesetze der neuen, sie sind
 so lange sie in ihren Leuten zu stehen, so fort-
 leben, und zuversicht die, dass sie sich zu dem Gott, den
 sie anrufen setzen, bedanken sollen, und sagten ihnen
 die Mittel dazu zu. Die antworteten mich, wann
 ich mich Udeicarpaleiam kommen wollen und mit dem Grafen
 Balciakaren als ihren Oberhaupt derselbst werden von
 diesem Vorfur, würde er mich so wohl zu stellen lassen;
 dann er war ein Christen man und forchte gerne
 von solchen Vorfur werden. Und wann er so willigte
 so wollen sie so alle mich gerne zuversuchen, und
 sein exempel folgen. Die sagten ihnen, dass ich insofern
 allein zu sein, und auch zu sagen, nicht wohl zu sein
 Arbeit sein lassen und so wird ich euch zu sagen, sollte
 ich aber bald einen Kollegen bekommen, so würde ich
 wohl vorgehen. Die sagten, aber dass ich sie nicht
 dem wohl zu wissen, und zu überlegen, was ich ihnen
 zu sagen sollte, und mich ihnen Oberhaupt des zu be-
 rathen, und mich ihnen zu sagen, was ich ihnen
 zu sagen.

24.

Frater besuchte die Christen in Wandilpaleiam, die sie
 den Catechismus zu sagen, und catechisierte sie.

27.

Frater hat ich ein glück in Malimayeddei, woby
 mich Ambrosius und Jacagagumath zu kommen.

Martius